

**Sitzung vom 24. Juni 2015 / Geschäft Nr. 8.1**

**Bericht und Antrag**

**Motion Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Natur und Landschaft aufwerten – nicht nur der schöne grüne Aare naa"; Erheblicherklärung**

**1. Ausgangslage**

Am 26. November 2014 haben Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende folgende Motion eingereicht:

*"Mit dem Teilprojekt Fuss- und Veloweg hat der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat (GGR) einen ersten Umsetzungsschritt für den teilregionalen Richtplan Aareschlaufen unterbreitet (GGR-Sitzung vom 26. November 2014). Dieser behördenverbindliche Richtplan sieht in weiteren Teilprojekten auch echte Aufwertungen von Natur und Landschaft vor: namentlich beim „Hotspot Reichenbach“ sowie von Biotopen und Amphibien-Lebensräumen entlang der Aare. In der Absichtserklärung der beteiligten fünf Gemeinden vom März 2014 hat sich auch die Gemeinde Zollikofen zur Umsetzung der Massnahmen aller Aareschlaufen-Teilprojekte bekannt.*

*Natur und Landschaft verdienen allerdings in Zollikofen nicht nur der „schöne grüne Aare naa“ (Stiller Has) sorgsame Pflege und Aufwertungen. Das 2000 beschlossene Umweltkonzept betrachtet Natur und Landschaft zu Recht auf dem ganzen Gemeindegebiet. In seinen „Leitsätzen“ für die laufende Amtsperiode hat der Gemeinderat verstärkte Bemühungen angekündigt, den öffentlichen Raum aufzuwerten und zur Natur Sorge zu tragen. Gemäss seiner Antwort vom November 2013 auf eine Einfache Anfrage aus dem GGR werden die Arbeiten zur Aktualisierung des Umweltkonzepts bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Damit ist die Zeit gekommen, konkrete Massnahmen mit systematischem Vorgehen anzupacken.*

*Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Massnahmen in eigener Kompetenz in die Wege zu leiten oder nötigenfalls dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag zu erstatten:*

1. Aareschlaufen:

*Die Zollikofen betreffenden Massnahmen aus den Teilprojekten „Hotspots“ und „Renaturierung“ des Richtplans Aareschlaufen werden so rasch wie möglich umgesetzt. Falls aufgrund des GGR-Entscheids zum Teilprojekt Fuss- und Veloweg in der Investitionsplanung Mittel frei werden, wird der finanzielle Spielraum zum Vorziehen von Massnahmen aus den andern Teilprojekten genutzt.*

2. Landwirtschaftsgebiet:

*Der Teilrichtplan ökologische Vernetzung Zollikofen wird erneuert und dem Kanton so rasch wie möglich zur Genehmigung unterbreitet. Falls den involvierten Landwirten aus Zollikofen wegen der verspäteten Überarbeitung des Teilrichtplans finanzielle Beiträge des Kantons verlustig gehen, leistet die Gemeinde die entsprechenden Beiträge aus der Spezialfinanzierung "Fonds für schützenswerte Bauten und Naturobjekte". Dieser wird durch eine Einlage, die mindestens in der Höhe der ersetzten Kantonsbeiträge liegt, wieder aufgestockt.*

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	08.06.2015	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2015\150624\mo_vanoni_nundl_erh.ggr.docx	08.06.2015 08:50 / cm	1.5	1 von 4

### 3. Besondere Landschaftskammern und Biotope:

Die Gemeinde verstärkt Pflege- und Aufwertungsmaßnahmen und unterstützt entsprechende Bemühungen, insbesondere in der Landschaft um Bühlikofen und auf der Rütli, in den Naturschutz-Biotopen an der Aare und am Steinibach sowie an den ökologisch wertvollsten Trockenstandorten am Chräbsbach, den einzigen Objekten in Zollikofen, die mit regionaler Bedeutung auf der kantonalen Naturschutzkarte eingetragen sind. Konkret gefördert werden zum Beispiel die Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen, die Erneuerung von bestehenden Hochstamm-Obstgärten, das Anlegen und Aufwerten von Hecken und weiteren Lebensräumen von Tieren und Pflanzen.

### 4. Biodiversität im Siedlungsgebiet und am Siedlungsrand:

Die Gemeinde fördert Bemühungen, die Natur und ihre Vielfalt auch im Siedlungsgebiet zu pflegen. Sie setzt mit der naturnahen Gestaltung von öffentlichen Grundstücken eigene Akzente und motiviert private Landbesitzende zu entsprechenden Schritten. Die Gemeinde übernimmt in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und einsatzbereiten Freiwilligen eine aktive Rolle bei der Bekämpfung von unerwünschten gebietsfremden Pflanzenarten, welche die einheimische Flora verdrängen (invasive Neophyten).

### Begründung:

Im kommenden März sind es fünf Jahre her, seit der GGR den Gemeinderat mit der Überweisung eines Postulats beauftragt hat, das Umweltkonzept aus dem Jahr 2000 zu aktualisieren und insbesondere bei der Förderung der Biodiversität die Anstrengungen zu verstärken. In seiner Stellungnahme hat der Gemeinderat damals angekündigt, der schweizweit als „Vorzeigebispiel“ gewürdigte Teilrichtplan Ökologische Vernetzung werde „in den nächsten zwei Jahren“ (also 2011/2012) überarbeitet. Dies ist offensichtlich bis heute nicht geschehen, weshalb die zuständigen Stellen des Kantons ihre Geduld verloren und beschlossen haben, die Vernetzungsbeiträge an die beteiligten Landwirte in Zollikofen fürs Jahr 2014 vorerst nicht auszubezahlen. Diese Beiträge beliefen sich im Vorjahr immerhin auf rund 18'300 Franken. Es geht nicht an, dass Landwirte, die im Rahmen des Vernetzungsprojekts die vereinbarten Leistungen zur Pflege von Natur und Landschaft erbracht haben, wegen des Versäumnisses der Gemeinde finanzielle Einbussen erleiden. Deshalb ist eine rasche Erneuerung des entsprechenden Teilrichtplans geboten, damit der Kanton die zurückbehaltenen Beiträge doch noch auszahlen kann. Sollte dies nicht mehr möglich sein, hat die Gemeinde als Urheberin der Ausfälle in die Lücke zu springen und die Beiträge an die Landwirte an Stelle des Kantons zu leisten. Ebenfalls seit rund fünf Jahren besteht der teilregionale Richtplan Aareschlaufen, der auf dem Gemeindegebiet von Zollikofen unter anderem eine Aufwertung des „Hotspots“ Reichenbach für Mensch und Natur vorsieht. Noch älteren Datums ist der kommunale Gestaltungsrichtplan Reichenbach, der vom GGR im Juni 2002 behandelt worden ist. Der Gemeinderat hat darin insbesondere Massnahmen zur Neugestaltung und Aufwertung des Aareufers bei Schloss und Restaurant Reichenbach angekündigt, die nach zwölf Jahren immer noch auf sich warten lassen. Seit zwei Jahren liegt aus den Umsetzungsarbeiten für den Richtplan Aareschlaufen ein Bericht über mögliche Renaturierungsmassnahmen im gleichen Gebiet vor. Es sind somit ausreichende planerische Grundlagen vorhanden, um an diesem für Mensch und Natur attraktiven Ort zu konkreten Taten überzugehen, um die vorhandenen Natur- und Kulturwerte besser zur Geltung zu bringen und zusätzlich aufzuwerten. Die gemäss früherer Ankündigung abgeschlossene Überarbeitung und Aktualisierung des Umweltkonzepts sollte eigentlich auch eine ausreichende Grundlage bieten, um Aufwertungen von Natur und Landschaft auf dem ganzen Gemeindegebiet anzugehen. Sie lassen sich grösstenteils unabhängig vom Richtplan Landschaft, der im Rahmen der Ortsplanungsrevision demnächst vorgelegt werden wird, vorantreiben. Die vorliegende Motion will einen Beitrag dazu leisten, dass Vorbereitungsarbeiten frühzeitig angepackt werden, damit es vor bzw. nach Verabschiedung des Richtplans Landschaft nicht zu weiteren Verzögerungen bei der Umsetzung konkreter Massnahmen kommt."

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	08.06.2015	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2015\150624\mo_vanoni_nundl_erh.ggr.docx	08.06.2015 08:50 / cm	1.5	2 von 4

## 2. Antwort

### Aareschlaufen

Der Richtplan Aareschlaufen und das Realisierungsprogramm 2011/12 sind von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland beschlossene und vom Kanton Bern genehmigte behördenverbindliche Planungsgrundlagen. Für drei prioritäre Teilprojekte (Uferbezogenes Velo- und Fusswegnetz, Hot Spots, Renaturierungen) wurden eine Detailplanung ausgearbeitet.

Der Bericht zum Teilprojekt Renaturierungen zeigt neben drei räumlich begrenzten Renaturierungsprojekten in einem vierten Projekt gemeindeübergreifende Massnahmen zur Artenförderung auf.

Eines der drei lokalen Projekte ist die Chräbsbachmündung im Reichenbach. Dieser Aufwertungsraum ist im Richtplan und Realisierungsprogramm nicht enthalten. Die Planer schlagen aber auf Grund des grossen Potentials diese umfassende Renaturierung vor:

*Dem Chräbsbach wird zukünftig mehr Raum zugestanden damit er seine ökologischen Funktionen wieder wahrnehmen kann. Bereits auf der Höhe der Zufahrt wird das Bachbett gegen den Parkplatz verbreitert. Im Bereich des heutigen Betonkanals entlang des Restaurants wird der gesamte Gewässerraum auf rund 12 Meter ausgebaut. Die Uferbereiche werden naturnah und entlang des Parkplatzes möglichst flach ausgestaltet. Das Bachgerinne wird strukturell aufgewertet und bietet vielfältige Lebensräume. Erholungssuchende haben durch den erleichterten Zugang die Chance den Chräbsbach hautnah zu erleben. Durch eine Verbreiterung der Chräbsbachmündung wird ausserdem das bestehende Überflutungsrisiko für Parkplatz und Restaurant verringert. Bei der Mündung in die Aare wird der naturnahe Uferbereich gegen Westen noch einmal verbreitert und abgeflacht. Eine aufgelöste Blockrampe verbessert die Vernetzung von Chräbsbach und Aare.*

*Mit der Renaturierung wird die Gesamtfläche des heutigen Parkplatzbereichs deutlich (um ca. 1/3) verkleinert. Mit der vorgesehenen besseren Ausnützung des Bereichs dürfte die Anzahl Parkplätze aber fast gleich hoch bleiben wie heute. Die Zufahrtsbrücke zum Restaurant und zum Bereich östlich davon muss aufgrund des neuen Bachquerschnitts verlängert werden.<sup>1</sup>*

Die Realisierungskosten belaufen sich bei einer Kostengenauigkeit von  $\pm 35\%$  auf ca. Fr. 700'000.00. Für Revitalisierungsprojekte können entsprechende Subventionen beantragt werden.

Für die gemeindeübergreifenden Massnahmen im Bereich der Artenförderung (Fische, Amphibien, Reptilien, Biber) werden für die Gemeinde Zollikofen zehn Massnahmen mit einmaligen Kosten von total Fr. 366'600.00 vorgeschlagen.

Der Bericht zum Teilprojekt Hot Spots zeigt verschiedene Massnahmen für das Gebiet Reichenbach auf:

- Umsetzung des Gestaltungsrichtplans Schlossgarten
- Realisierung von Sitzmöglichkeiten
- Aufwertung des Spielplatzes
- Umnutzung des Schlossgutes für Event und Ausstellungen
- Gestalterische Integration des Parkplatzes
- Veloabstellplätze

Das ganze Gebiet Schloss und Restaurant Reichenbach ist im Eigentum eines Privaten. Sämtliche Massnahmen sind daher abhängig von der Zustimmung des Grundeigentümers.

---

<sup>1</sup> Projektbeschreibung aus "Richtplan Aareschlaufen, Teilprojekt Renaturierung" Schlussbericht vom 18. Dezember 2012, naturaqua PBK

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	08.06.2015	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2015\150624\mo_vanoni_nundl_erh.ggr.docx	08.06.2015 08:50 / cm	1.5	3 von 4

### Landwirtschaftsgebiet

Der Teilrichtplan ökologische Vernetzung wurde unter Einbezug der betroffenen Bewirtschafter überarbeitet und Ende Dezember 2014 beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die Antwort betreffend die Beiträge 2014 ist noch ausstehend, da die Genehmigung noch nicht vorliegt.

### Besondere Landschaftskammern und Biotope / Biodiversität im Siedlungsgebiet und am Siedlungsrand

Die Gemeinde Zollikofen pflegt und unterhält die bestehenden Biotope im Rahmen des ordentlichen Unterhalts in Absprache mit Fachstellen. Im öffentlichen Raum erfolgt die Gestaltung und Bepflanzung der Grünflächen möglichst naturnah. Die Bekämpfung der invasiven Neophyten soll zukünftig verstärkt werden.

### Verhältnis zur Ortsplanungsrevision / Richtplan Landschaft

Das Räumliche Entwicklungskonzept REK setzt sich auch mit dem Thema Landschaft auseinander. Die vom Motionär eingebrachten Themen werden fast vollständig behandelt und erste Stossrichtungen vorgegeben. In der Richt- und Nutzungsplanung sollen nun konkrete Massnahmen dazu erarbeitet werden.

### Fazit

Der Gemeinderat geht mit dem Motionär einig, dass im Bereich Natur und Landschaft gewisser Handlungsbedarf besteht; insbesondere auch in der Abstimmung der verschiedenen vorhandenen Planungen und Instrumente untereinander. Dies soll aber im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision geschehen. Der Gemeinderat will diesem Prozess nicht mit vorgezogenen Einzelentscheidungen vorgreifen. Er lehnt daher die verpflichtende Form der Motion ab. Er ist aber bereit, dass Anliegen in Form eines Postulats entgegenzunehmen.

## **3. Antrag**

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, zu

### **beschliessen:**

Die Motion Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Natur und Landschaft aufwerten – nicht nur der schöne grüne Aare naa" wird nicht erheblich erklärt.

Zollikofen, 1. Juni 2015

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel  
Präsident

Roland Gatschet  
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	08.06.2015	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2015\150624\mo_vanoni_nundl_erh.ggr.docx	08.06.2015 08:50 / cm	1.5	4 von 4